



AK Jugendmonitor 2026

in Diskussion

Malena Haas | Daniel Lehner | Magdalena Schwarz

St. Pölten | 16.9.2026
3. Jugendforschungstagung
Themenraum 1 (15:00-16:30)

Ablauf Themenraum 1

- 1. Intro:**
AK Jugendmonitor – warum?
Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- 2. Pause & Plakate-Walk**
- 3. World Café: Diskussionsrunde 1**
- 4. Rotation**
- 5. World Café: Diskussionsrunde 2**
- 6. Ergebnisse teilen und Abschluss im Plenum**

AK Jugendmonitor

Warum?

AK Jugendmonitor - warum?

- AK ist eine Mitgliederorganisation mit speziellen Angeboten
 - Beratung, Workshops zu verschiedenen Themen, Räume, Weiterbildung, Förderungen
- AK ist eine Wissensorganisation
 - Wir forschen zu Themen aus Sicht von Arbeitnehmer:innen und bringen die Ergebnisse in den politischen Diskurs ein
- AK ist die Interessenvertretung der Arbeitnehmer:innen
 - Wir vertreten die Anliegen gegenüber der Politik
 - Jugendpolitik ist Querschnittsmaterie

Ziele der Studie

- Faktenbasierte Jugendpolitik unterstützen
- Anhand welcher Merkmale unterscheiden sich Lebenslagen und Chancen?
- Dekonstruktion eines homogenen Jugend-/Generationenbegriffs
- Weiterentwicklung jugendpolitischer Positionen
- Studie soll für junge Menschen anschlussfähig sein

Wer ist die Studienautorin?



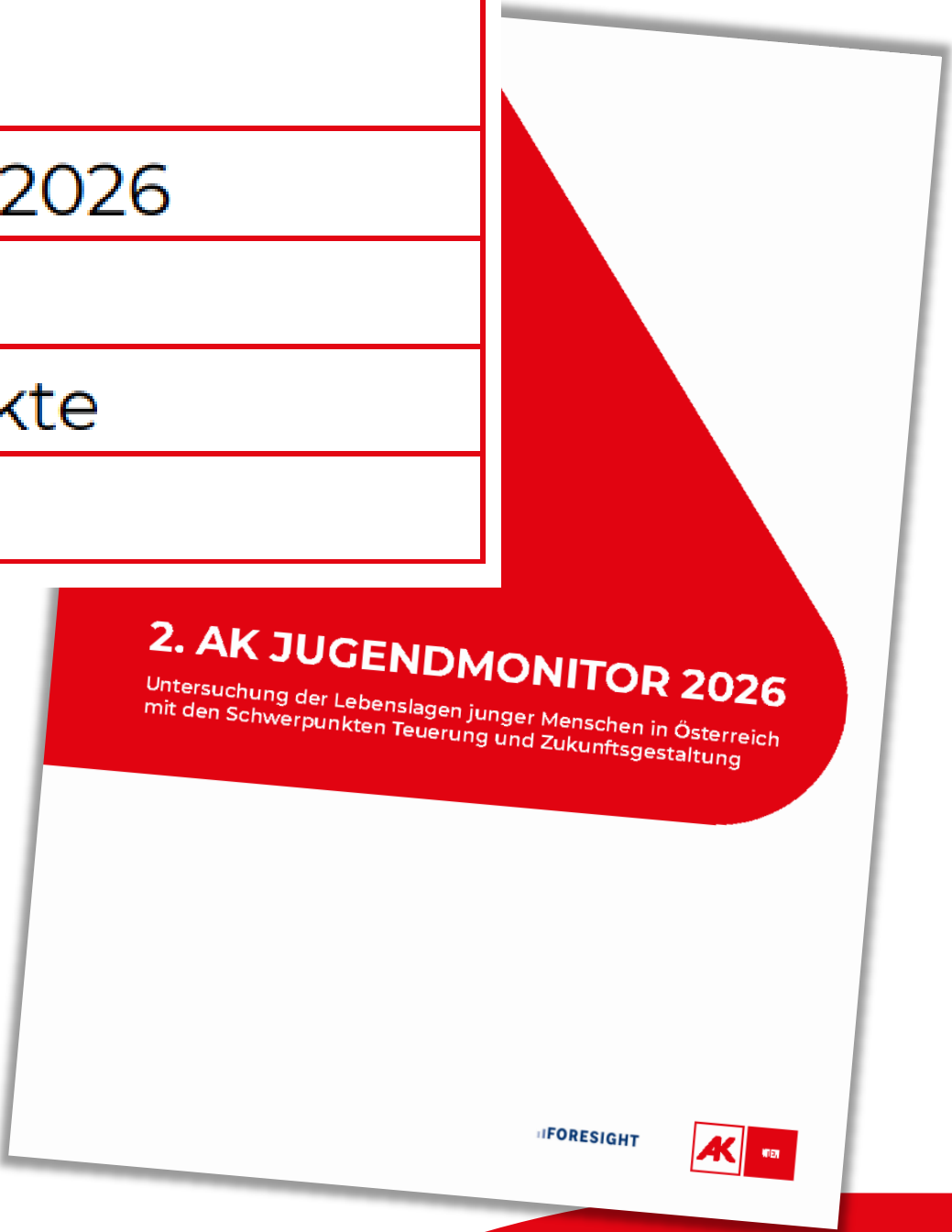
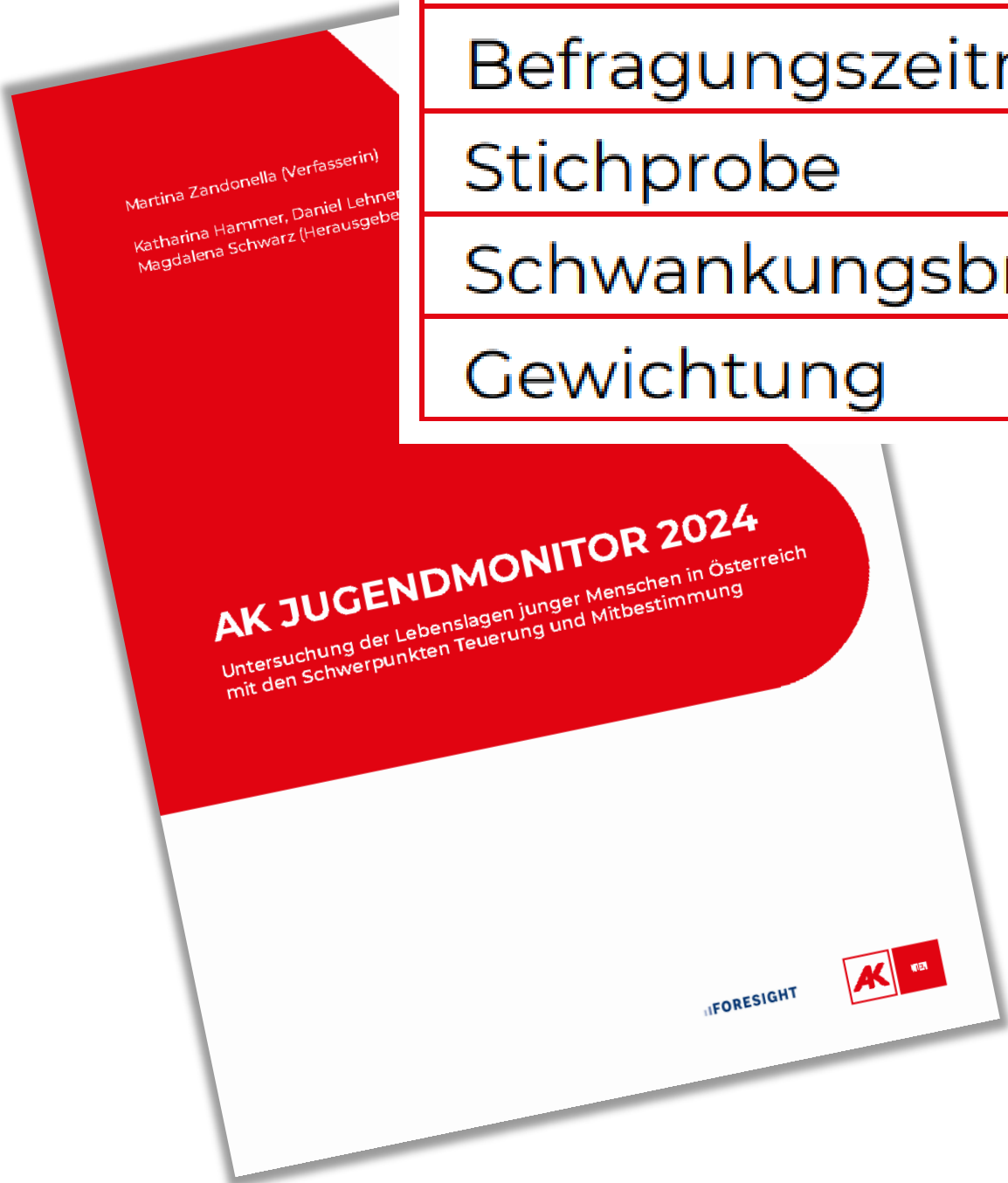
Mag.ª MARTINA ZANDONELLA

ist Sozialwissenschaftlerin und forscht am Wiener FORESIGHT-Institut zu Demokratie und Beteiligung, v.a. im Kontext von sozialer Ungleichheit, Arbeit und Schule. Im Jahr 2018 hat sie den Demokratie Monitor konzipiert und ist seitdem für seine jährliche Durchführung verantwortlich. Sie unterrichtet Forschungsmethoden sowie ausgewählte Aspekte der politischen Soziologie und befasst sich auch in ihren Publikationen mit den sozialen Fragen der Demokratie. Wissenschaftskommunikation an der Schnittstelle von Forschung und Öffentlichkeit nimmt hierbei einen besonderen Stellenwert ein.



Wen haben wir befragt?

AK Jugendmonitor 2024		AK Jugendmonitor 2026
Grundgesamtheit	16- bis 29-Jährige mit Wohnsitz in Österreich	
Art der Befragung	Telefon- und Online-Interviews	
Stichprobenziehung	Telefon: Handynummern und RLD-Verfahren Online: Ziehung aus dem Access-Panel	
Befragungszeitraum	14. Februar bis 9. April 2024	23. Februar bis 30. März 2026
Stichprobe	1.200 Befragte	1.506 Befragte
Schwankungsbreite	max. +/- 2,8 Prozentpunkte	max. +/- 2,5 Prozentpunkte
Gewichtung	Geschlecht, Alter, formale Bildung, Status, Region	



2. AK Jugendmonitor – in Diskussion

Geld bestimmt Chancen

AK-Jugendmonitor: Finanzielle Lage prägt Bildung und Zuversicht

Die Folgen der Teuerung haben sich für junge Menschen seit 2024 weiter verfestigt. Das zeigt der am Dienstag präsentierte zweite „Jugendmonitor“ der Arbeiterkammer (AK) Wien. Demnach hängen Zufriedenheit, Zukunftsoptimismus und Bildungschancen stark von der finanziellen Situation der 16- bis 29-Jährigen ab. Fast die Hälfte der rund 1500 Befragten musste in den vergangenen zwölf Monaten beim Einkauf sparen. Das Umfrageinstitut Foresight erhob im Auftrag der AK die Lebenssituation der rund 1,4 Millionen jungen Menschen in Österreich. Laut der repräsentativen Studie können 30 Prozent finanziell gut leben. Für die mittleren 40 Prozent reicht das Einkommen aus, die untersten 30 Prozent kommen nach eigenen Angaben nicht über die Runden.

Obwohl sich insgesamt rund drei Viertel mit ihrem Leben zufrieden zeigen, bewertet nur etwa die Hälfte ihre finanzielle Situation positiv. 47 Prozent sparen beim Einkauf, 44 Prozent beim Urlaub. Vier von zehn Befragten gründen auf ihre Ersparnisse zurück. Rund ein Drittel schränkte Freizeitaktivitäten ein, arbeitete mehr oder konnte sich Freizeitangebote nicht leisten. 18 Prozent überzogen ihr Bankkonto.

Besonders groß sind die Unterschiede bei den Bildungschancen. 44 Prozent der finanziell am stärksten belasteten jungen Menschen am stärksten belasteten jungen Menschen konnten wegen ihrer Situation eine Aus- oder Weiterbildung nicht beginnen oder mussten diese abbrechen. Im Durchschnitt traf das auf 39 Prozent der Befragten zu, im einkommensstärksten Drittel auf lediglich zwei Prozent.

Auch beim Zukunftsoptimismus gibt es ein starkes Gefälle: Im einkommensschwächsten Drittel sehen nur 38 Prozent ihrer persönlichen Zukunft optimistisch entgegen, im obersten Drittel 82 Prozent. Insgesamt sind zwei Drittel zuversichtlich. Deutlich skeptischer der Blick auf Österreichs Zukunft: Nur 56 Prozent der einkommensstärksten und 24 Prozent der einkommensschwächsten Gruppe bewerten diese positiv.

Für Zuversicht sorgen laut Studie vor allem ein stabiles soziales Umfeld und verlässliche gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie ein funktionierender Sozialstaat. Sorgen bereiten dagegen die finanzielle Lage und fehlende berufliche Perspektiven. Studienautorin Martina Zandonella betonte, dass insbesondere im einkommensschwächsten Drittel gute Berufsaussichten den Optimismus stärken, während bei finanziell Bessergestellten vor allem das soziale Umfeld ausschlaggebend sei.

Den „bei weitem stärksten Zusammenhang“ sieht Zandonella zwischen finanziellen Möglichkeiten und allgemeiner Lebenszufriedenheit. Faktoren wie Geschlecht, Wohnort oder Migrationshintergrund hätten geringeren Einfluss.

Wunsch nach Mitbestimmung

Aus demokratiepolitischer Sicht ist die Studie darauf, dass sich der Anteil der jungen Menschen ohne Wahlrecht im vergangenen 20 Jahren auf 27 Prozent hat. Zugleich wünschen sich 72 Prozent Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Mitbestimmung.

Angesichts der Ergebnisse fordern Bildungsbereichsleiterin Ilkim Erdost Maßnahmen in der Bildungs- und Wohnpolitik. Die Mietpreisbremse sei ein erster Schritt. Nötig seien aber auch ein stärkeres Mietrecht, eine stärkere Regulierung des Wohnungsmarktes, eine Förderung von Mietverträgen, auch für die Österreichischen Gewerkschaften, und eine stärkere Einbindung junger Menschen in politische Entscheidungen.

AK-Expertin Ilkim Erdost fordert einen Fokus auf Bildung, Arbeit und Wohnen.

wien ORF.at

Wien-News Radio Wien Fernsehen Studio Wien Kontakt Volksgruppen Ganz Österreich

JUGENDMONITOR

AK: Junge leiden weiterhin unter Teuerung

Die Auswirkungen der Teuerung haben sich seit 2024 für junge Menschen verfestigt. Wie der am Dienstag präsentierte zweite Jugendmonitor der Arbeiterkammer Wien (AK) zeigt, gibt es auch weiterhin große Unterschiede zwischen dem obersten und untersten Einkommensdrittel.

Die Sorgen unserer Jugend

Arbeiterkammer zeigt auf: Teuerung und fehlende berufliche Perspektiven plagen die junge Generation. Nicht Geschlecht, Wohnort oder Migrationshintergrund sind entscheidend.

Junge Menschen wollen sich etwas aufbauen – na klar. Doch das bleibt oft nur ein Wunschtraum. Zwar blickt die breite Mehrheit (64 Prozent) optimistisch in ihre persönliche Zukunft, doch die rasante Teuerung in fast allen Lebensbereichen und die Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt zählen zu den großen Sorgen vieler junger Österreicher. Und das, obwohl wir noch nie zuvor so viel in Bildung investierten wie heute.

Von einem befristeten Teilzeitjob zum nächsten: „Im Job bewegt man sich von einem befristeten Teilzeitjob zum nächsten“, erklärt Ilkim Erdost, Bereichsleiterin für Bildung der AK Wien. Laut aktuellem AK-Jugendmonitor entscheiden nicht Geschlecht, Wohnort oder Migrationshintergrund über den Optimismus, sondern es ist die finanzielle und somit die soziale Lage. Befragt wurden 1506 junge Frauen und Männer im Alter von 16 bis 29 Jahren.

Die finanzielle Ausgangslage bestimmt zunehmend darüber, wer Einschränkungen erlebt, wer Chancen nutzen kann und wer zuversichtlich in die Zukunft blickt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie soziale Ungleichheiten Lebensrealitäten, Haltungen und Zukunftserwartungen prägt. Denn die hohen Preise wirken sich nicht auf alle gleich aus.

Finanzielle Rücklagen sind aufgebraucht

Die Lebenshaltungskosten schränken weiterhin den Alltag junger Menschen ein: 57 Prozent haben aus Kostengründen ihre Freizeitaktivitäten reduziert (siehe Grafik), die Hälfte hat ihre finanziellen Rücklagen aufgebraucht oder sich verschuldet – etwa durch Kon-

AUCH DIE JUGEND MUSS DEN SPARSTIFT ANSETZEN

WAS JUNGE MENSCHEN BEWEGT – DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN IM ÜBERBLICK

1 PERSÖNLICHE ZUKUNFT

DAS MACHT ZUVERSICHTLICH:

- 29% Sozialer Rückhalt
- 22% Mehr Handlungsspielraum
- 21% Berufliche Perspektiven
- 19% Eigener Lebensverlauf

DAS BEREITET SORGEN:

- 46% Finanzielle Lage
- 43% Fehlende berufliche Perspektive
- 11% Globale Lage
- 8% Innenpolitische Lage

2 SO DENKT DIE JUGEND

- 72% wünschen sich mehr Mitbestimmung
- 64% blicken optimistisch in ihre Zukunft
- 58% spüren die gestiegenen Lebensmittelpreise
- 44% mussten auf Aus- oder Weiterbildung verzichten
- 20% mussten einen Umzug verschieben/absagen

3 FOLGEN DER TEUERUNG

- beim Lebensmitteleinkauf eingespart 47%
- beim Urlaub eingespart 44%
- Ersparnisse aufgebraucht 42%
- geplante Anschaffungen aufgeschoben 36%
- beim Fortgehen eingeschränkt 35%

Krone KREATIV | Quelle: FORESIGHT, AK | Foto: stock.adobe.com

16- bis 29-Jährige befragt: Jeder zweite junge Mensch muss beim Einkaufen sparen

zeitimobil 7 Wo.

Teuerung belastet Junge: 47 Prozent der 16- bis 29-Jährigen mussten im vergangenen Jahr bei Lebensmitteln sparen. Zu diesem Ergebnis kommt der „Jugendmonitor“ der Arbeiterkammer. 42 Prozent brauchten ihre Ersparnisse auf, rund ein Drittel arbeitete mehr oder schränkte sich beim Fortgehen ein.

Besonders groß sind die Unterschiede bei der Bildung: Im finanziell schwächsten Drittel konnten 44 Prozent eine Aus- oder Weiterbildung nicht beginnen oder mussten sie abbrechen. Im finanziell stärksten Drittel waren es 2 Prozent. (TH)

Für dich

33.375 534 119

Gefällt ilkimerdost und 33.300 weitere Personen

14. Juli

Kommentieren ...

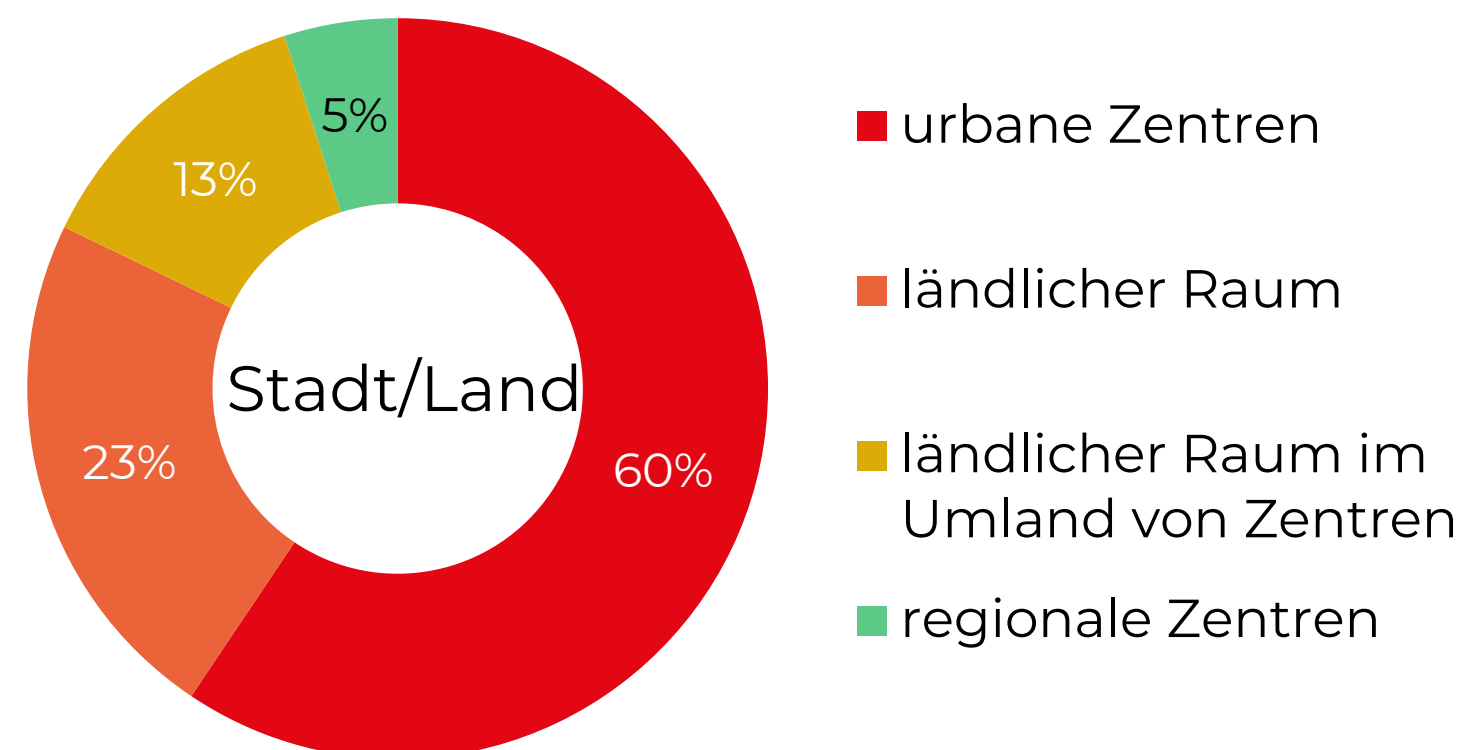
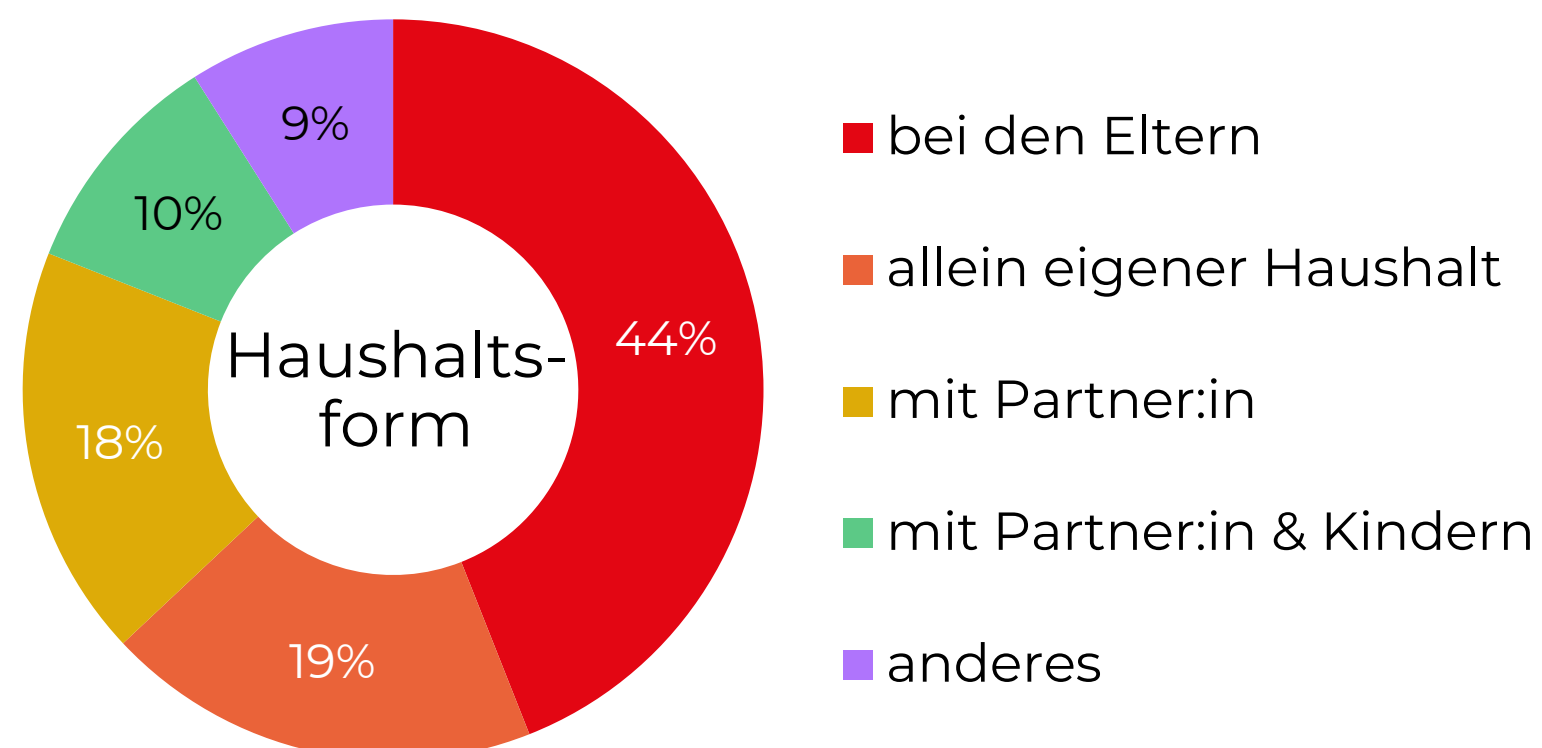
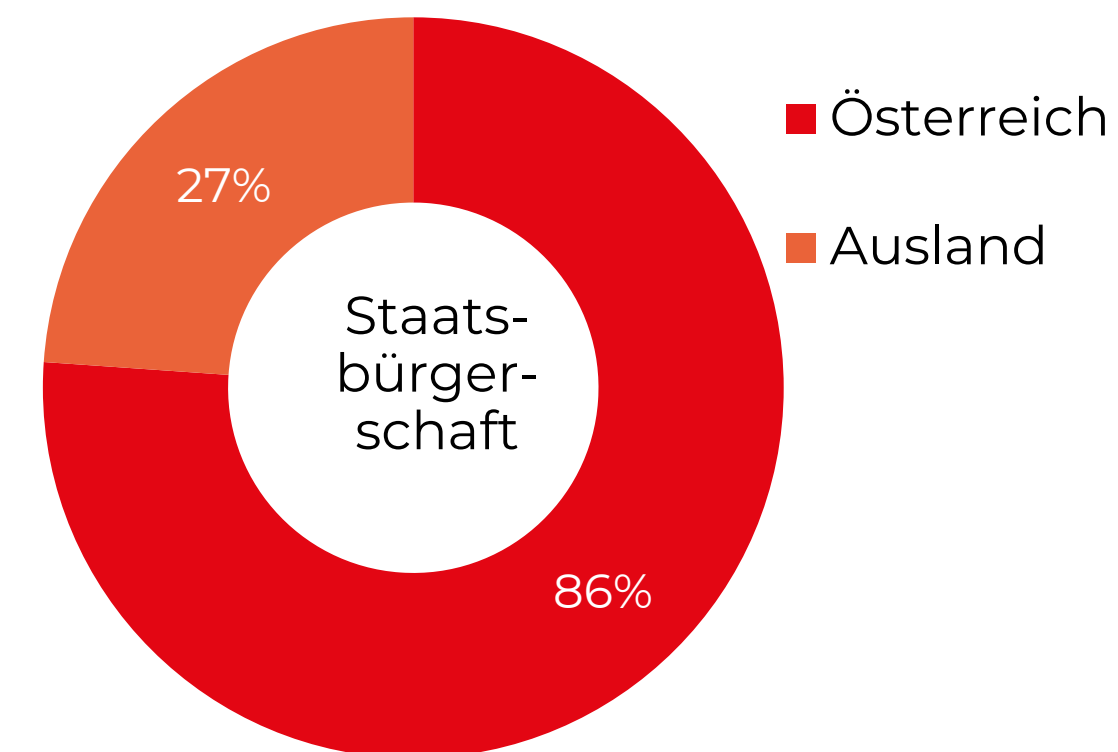
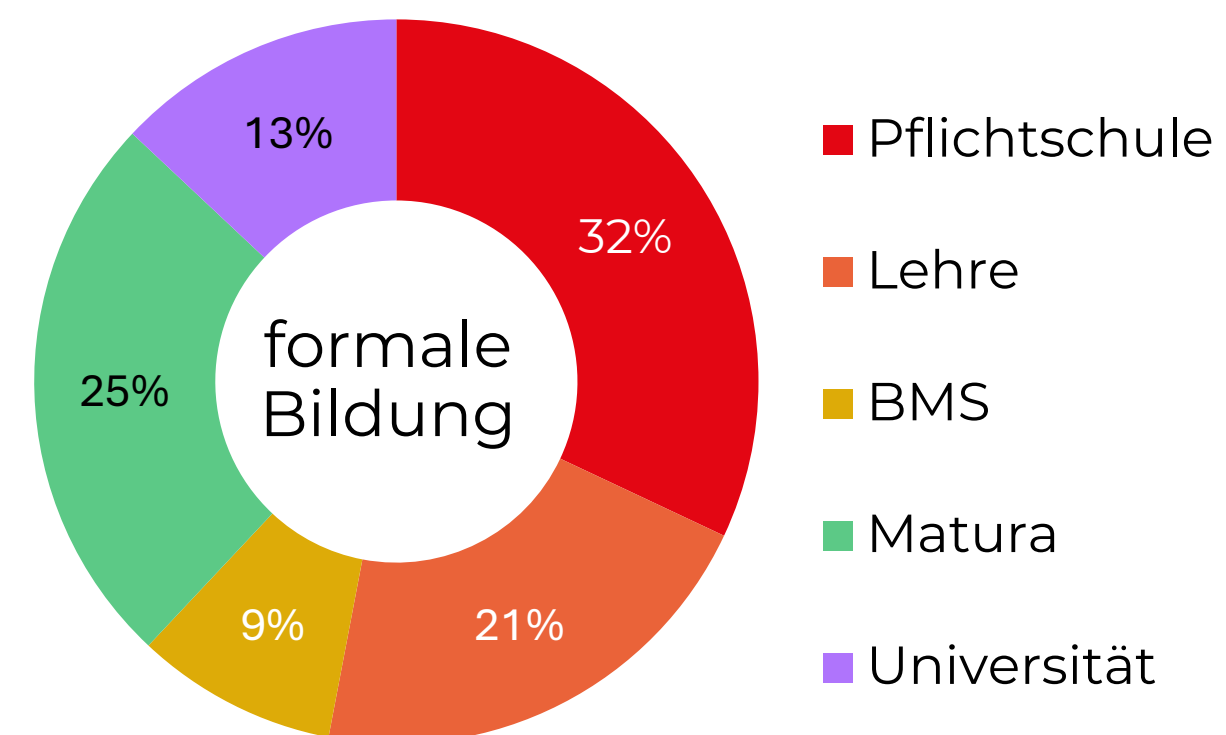
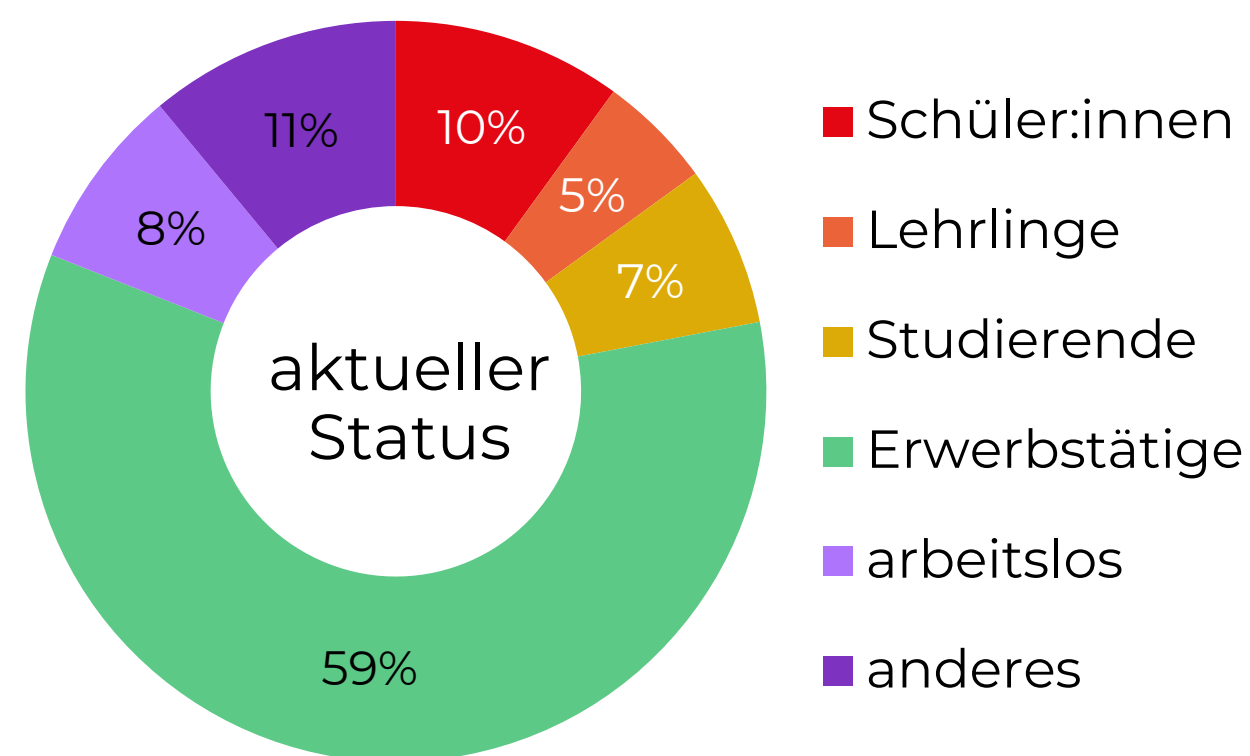
2. AK Jugendmonitor – in Diskussion

- Diskurs mit Menschen aus **Forschung und Praxis**
 - Reality Check
 - Jugendmonitor als Werkzeug
- Schärfung **jugendpolitischer Positionen**
 - Welche Maßnahmen sind am dringlichsten?
- Diskurs mit jugendpolitischen Stakeholdern
 - **Diskursverschiebung**: von „Gen Z“ hin zu unterschiedlicher Betroffenheit der Gruppen
- **Interessenpolitik für junge Arbeitnehmer:innen** bzw. zukünftige Arbeitnehmer:innen

2. AK Jugendmonitor 2026

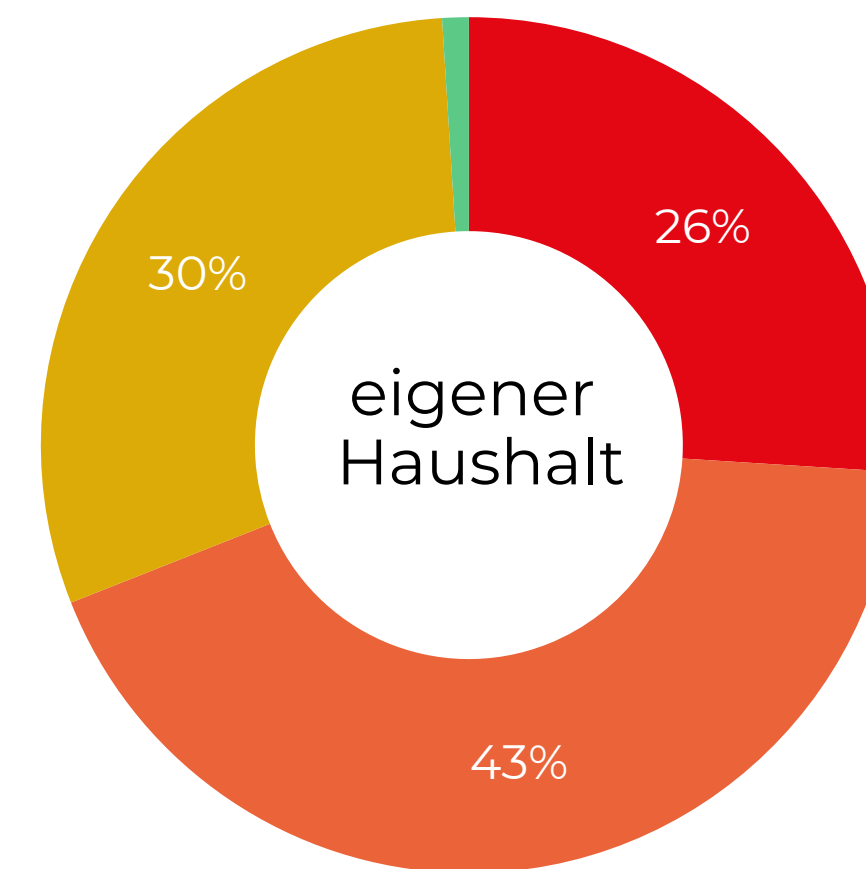
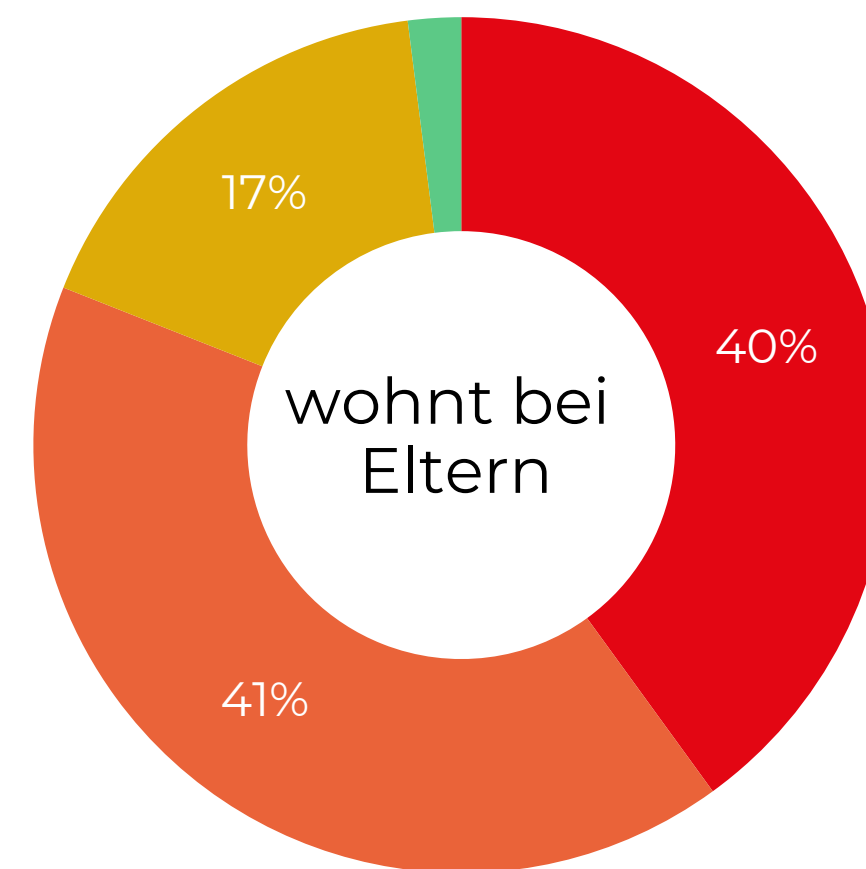
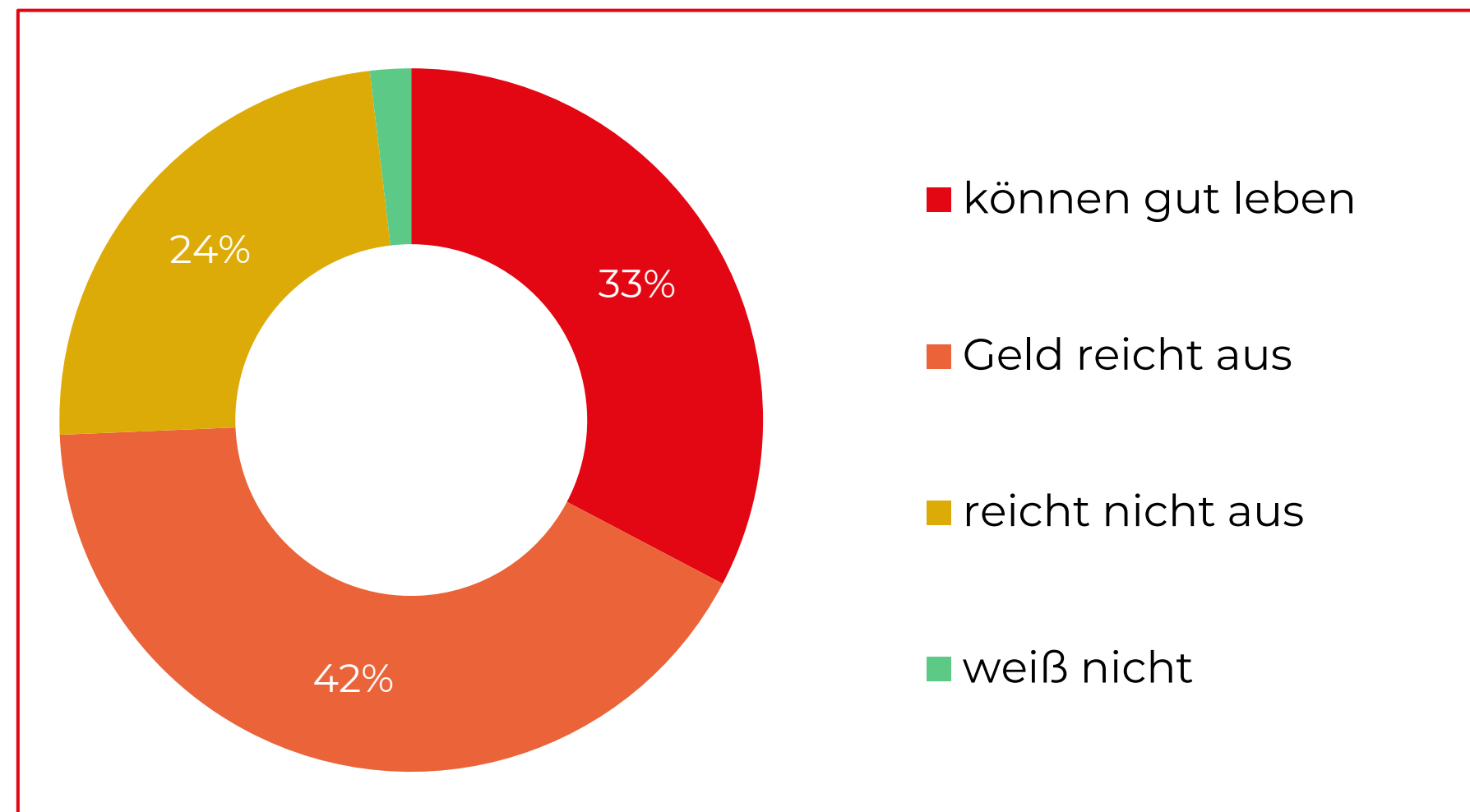
Ergebnisse im Überblick

Wer sind die rund 1,4 Millionen jungen Menschen?

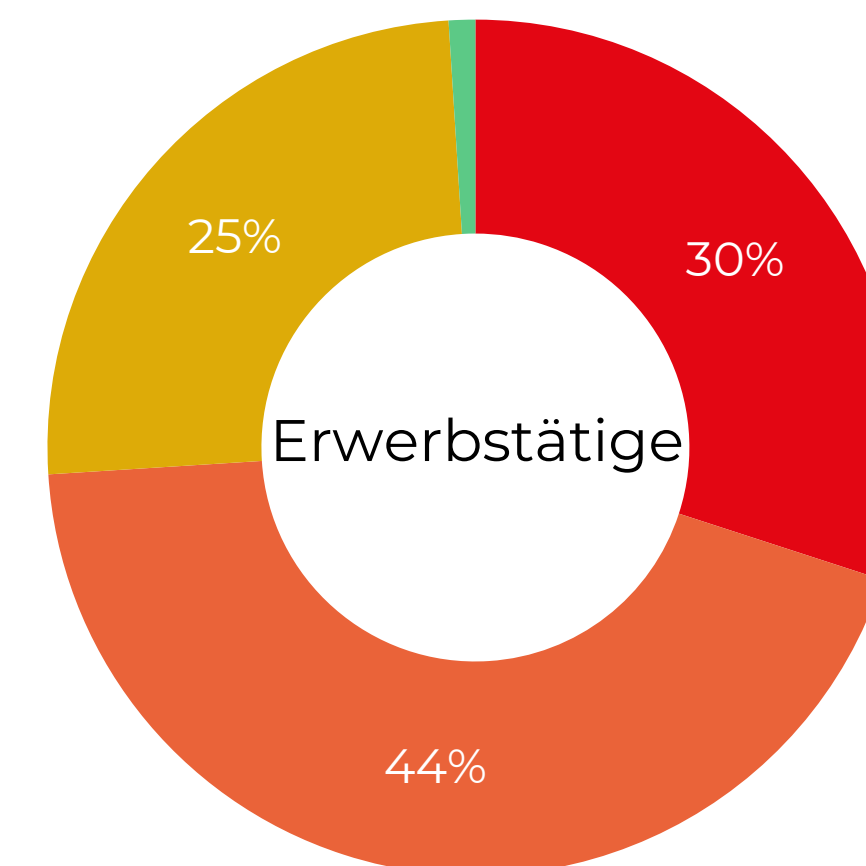
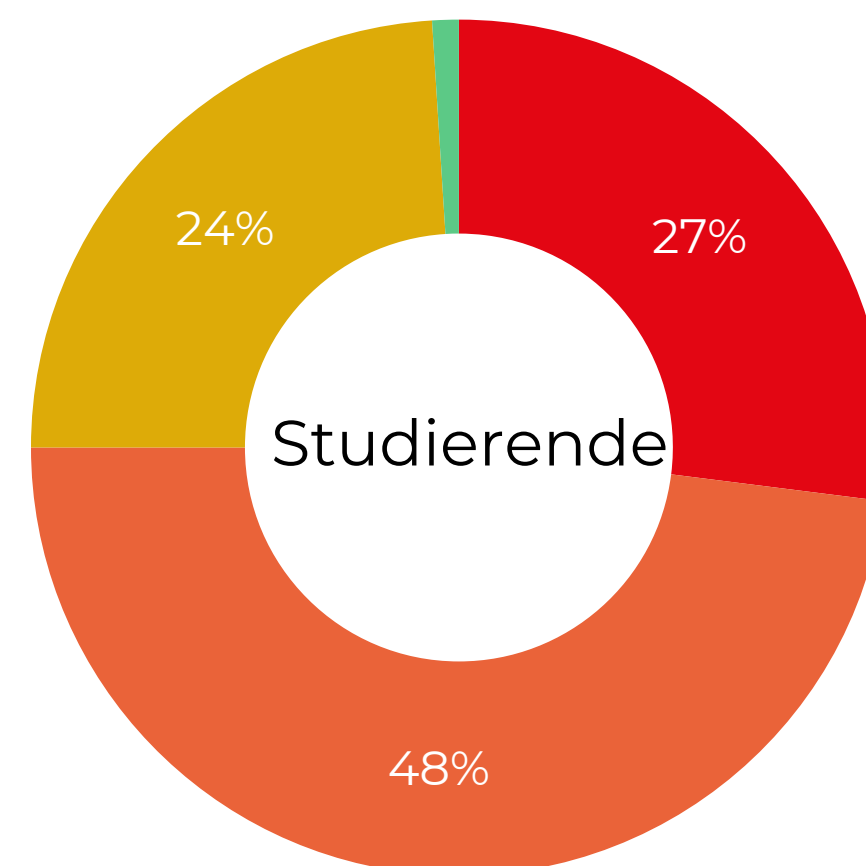
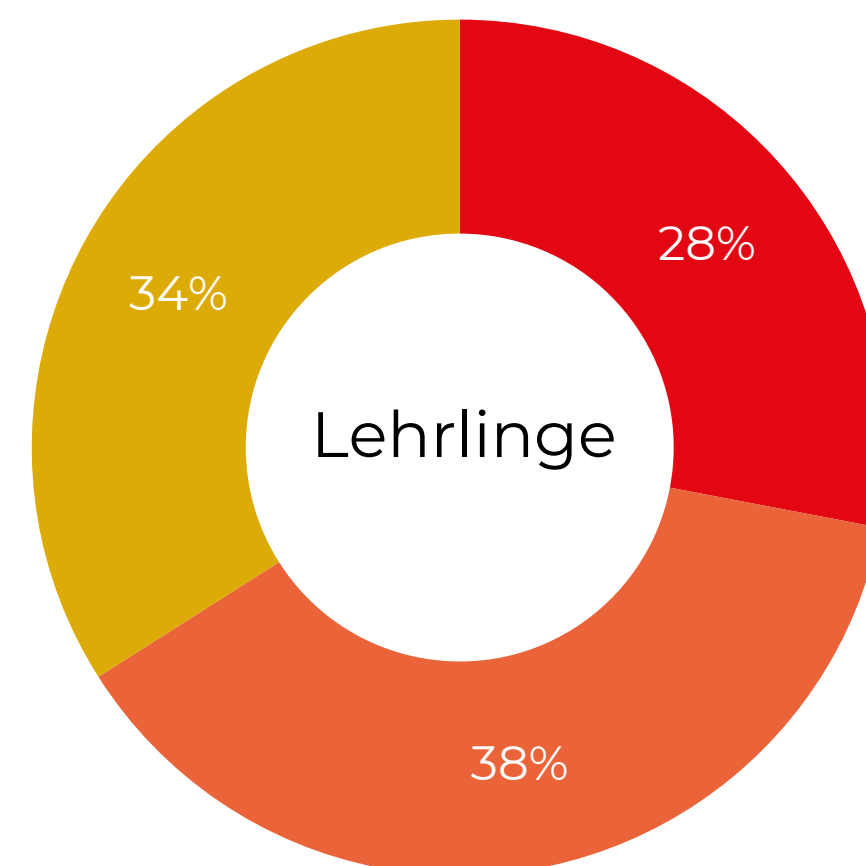
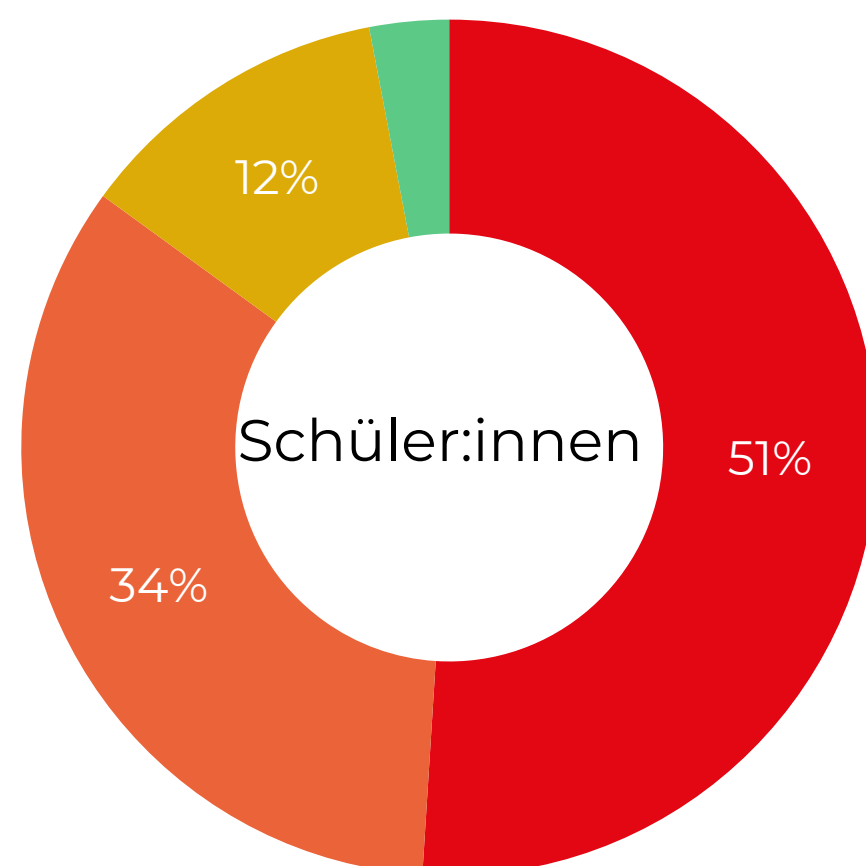


Quellen:
 Statistik Austria (2026):
 Statistik des Bevölkerungs-
 standes, Wien: STATcube –
 Statistische Datenbank von
 Statistik Austria.
 Statistik Austria (2026):
 Abgestimmte
 Erwerbsstatistik, Wien:
 STATcube – Statistische
 Datenbank von Statistik
 Austria.
 AK Jugendmonitor 2026
 Frage im Wortlaut:
 „Wohnen Sie derzeit...“

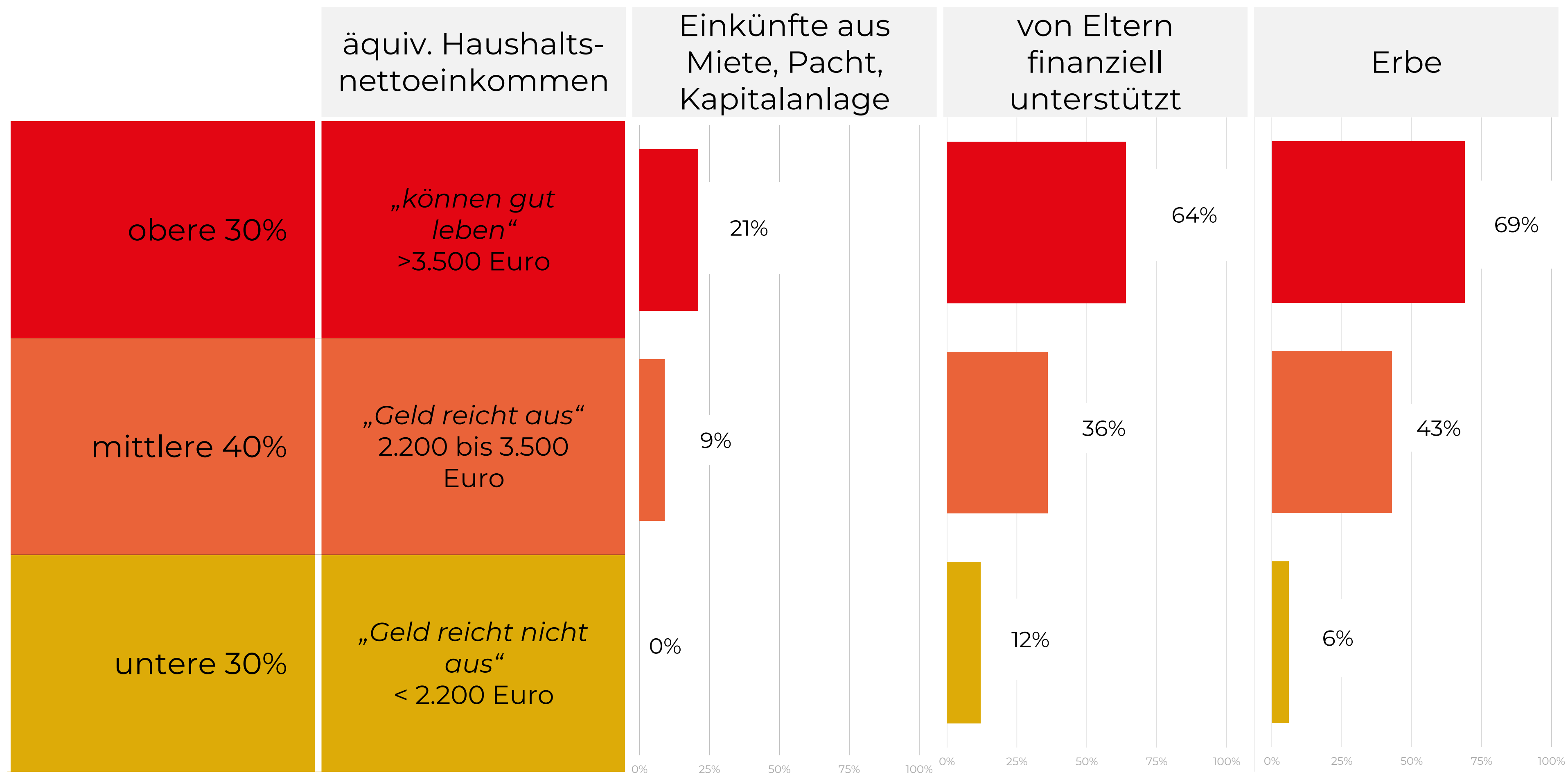
Bei rund jeder:jedem Vierten reicht das Einkommen nicht aus



Frage im Wortlaut:
„Wie kommt Ihr
Haushalt mit dem zur
Verfügung stehenden
Geld aus?“



Verdichtung ökonomischer Ressourcen zu drei Gruppen

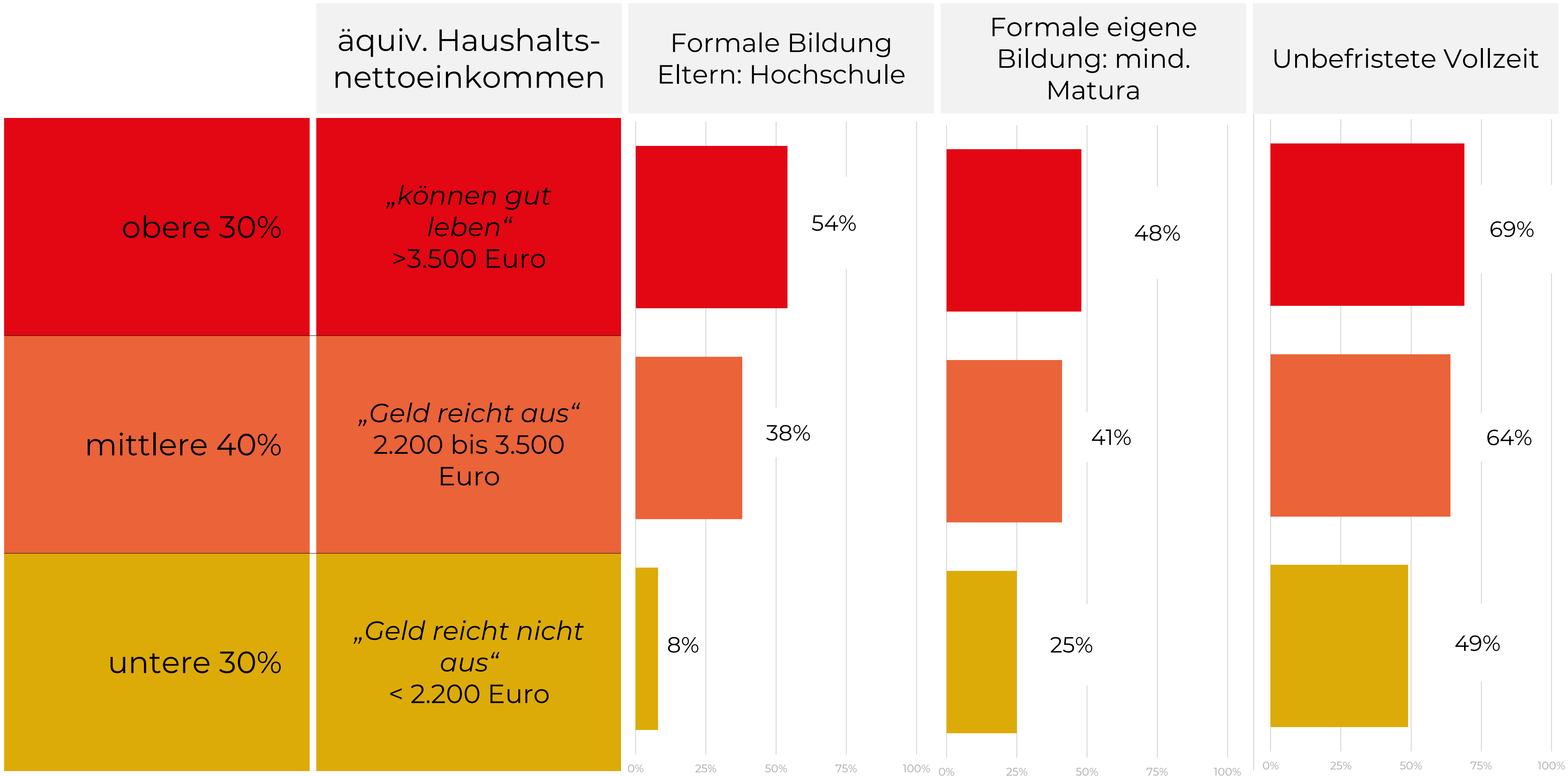


Anmerkung:

Die drei Gruppen sind das Ergebnis einer Clusteranalyse mit den genannten Variablen.

Clusterungen dieser Art fassen individuelle Merkmale zu in sich möglichst homogenen Gruppen zusammen, um gesellschaftliche Strukturen aufzuzeigen und zu verstehen.

Formale Bildung und Beschäftigungsverhältnis



Fragen im Wortlaut:
„Hat einer ihrer Elternteile oder haben beide einen Abschluss an einer Universität/Hochschule? Welche höchste abgeschlossene Bildung haben Sie? / (wenn erwerbstätig): Arbeiten Sie Vollzeit, also mehr als 35 Stunden pro Woche?“

... in der Diskussion ...
Themenraum mit
World Café

Ablauf World Café

■ 3 Stationen:

Teuerung

Zuversicht

Mitbestimmung

■ Ablauf:

Selbstständiger
Plakate-Walk
in Pause

Tisch 1 (20
Minuten)

Tisch 2 (20
Minuten)

Auswahl von
2 von 3
Wunsch-
Stationen

Rotation

Zusammentragen
zentraler
Diskussions-
ergebnisse im
Plenum (20
Minuten)

World-Café Stationen

In welchen Bereichen sind finanzielle Belastungen am stärksten (gestiegen)?

Was sind konkrete Folgen der Teuerung und wen treffen sie?

Teuerung

Wer ist zuversichtlich und worauf baut diese Zuversicht?

Wer ist für eine positive Zukunft in Verantwortung?

Zuversicht

Wer fühlt ich repräsentiert und ernst genommen?

Wo finden Exklusionserfahrungen statt?

Mitbestimmung

Fragen:

- Sind die **Ergebnisse** für Ihre Arbeit **nützlich**?
Welche **Ergebnisse** sind Ihnen **neu**?
- Was sind die zentralen praktischen und politischen **Ableitungen**?
Was muss passieren, damit diese **umgesetzt** werden?
- Was **fehlt** im AK Jugendmonitor? Was sollte noch untersucht werden?

Aussicht

Was nehmen wir heute mit?

Ergebnisse World-Café

■ Tisch-Berichte:

- Wichtigste Erkenntnisse? Spannendste Diskussionen?
- Sichtweisen und Perspektiven der Teilnehmenden

Teuerung

Zuversicht

Mitbestimmung

Teaser: Andere Themen im 2. Jugendmonitor

- Wohnen (z.B. Wohnsituation, Rechtsform)
- (Aus)Bildung & Arbeit (z.B. Beschäftigungsverhältnis, formale Bildungsabschlüsse, Wunscharbeitszeit)
- Lebenszufriedenheit, positive & negative Gefühle

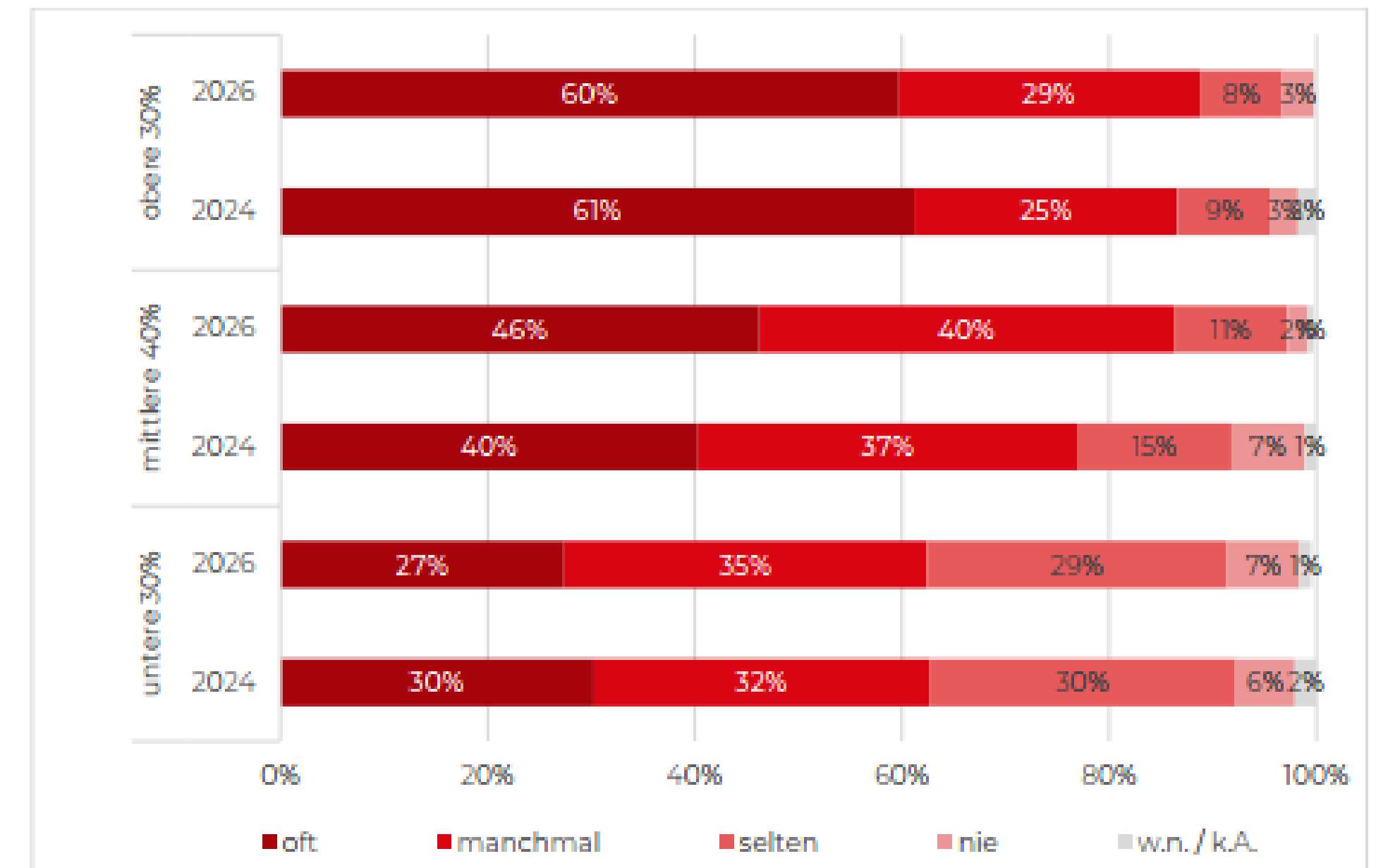
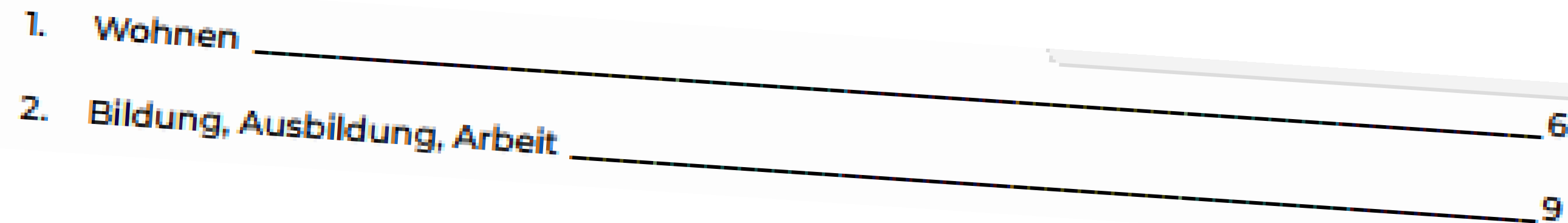
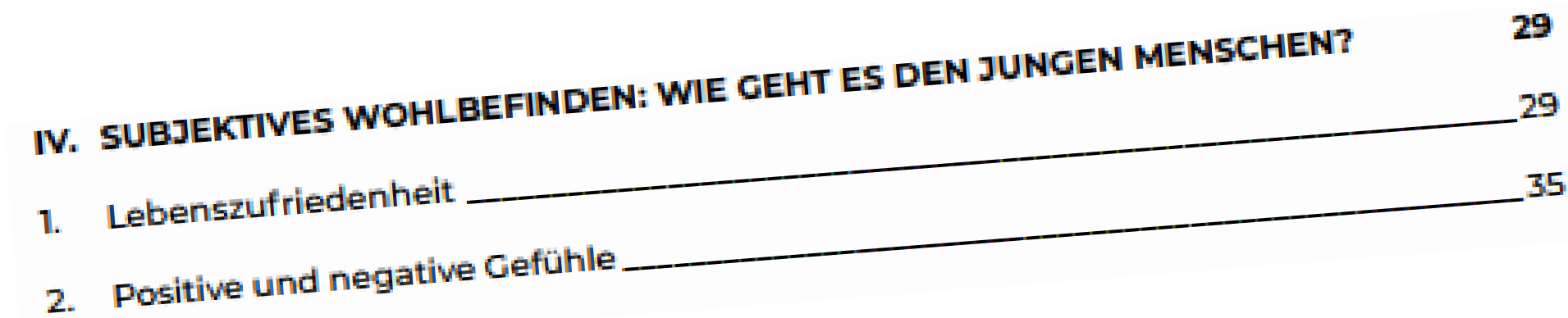


Abbildung 32: Positive Gefühle (zufrieden, glücklich) nach ökonomischer Lage

Frage im Wortlaut: „Wie oft haben Sie sich in den vergangenen zwei Wochen zufrieden oder glücklich gefühlt?“

Bleiben wir in Kontakt!



wien.arbeiterkammer.at



Malena.HAAS@akwien.at



[https://at.linkedin.com/in/
malena-haas](https://at.linkedin.com/in/malena-haas)



Daniel.LEHNER@akwien.at

[https://at.linkedin.com/in/
daniel-lehner-23870b109](https://at.linkedin.com/in/daniel-lehner-23870b109)



Magdalena.SCHWARZ@akwien.at

[https://at.linkedin.com/in/
magdalena-schwarz-17289a249](https://at.linkedin.com/in/magdalena-schwarz-17289a249)

AK Jugendmonitor 2024 und 2026 im Detail

■ 1. AK Jugendmonitor 2024:



■ 2. AK Jugendmonitor 2026:



- <https://www.awblog.at/Soziales/AK-Jugendmonitor-Zukunft-junger-Menschen>
- <https://www.awblog.at/Allgemein/AK-Jugendmonitor-zeigt-Zuversicht-ist-Klassenfrage>
- <https://www.umbruchstelle.at/post/class-matters-jugendmonitor>

AK

Herzlichen Dank!

